

# MILCHBÜECHLI #16

Juni 2016 | Solidaritätspreis 2.- | Abonnement 20.- im Jahr | [milchjugend.ch/abo](http://milchjugend.ch/abo)

EINE FALSCHSEXUELLE  
ZEITSCHRIFT DER

**MILCH  
JUGEND**

FALSCHSEXUELLE  
WELTEN



**WIR SUCHEN DICH  
DU KANNST SCHREIBEN, FOTO-  
GRAFIEREN ODER LAYOUTEN?  
MACH MIT!  
REDAKTION@MILCHJUGEND.CH**

## MILCHBÜECHLI

Die falschsexuelle Zeitschrift  
der Milchjugend  
www.milchjugend.ch/mibuli  
redaktion@milchjugend.ch  
ISSN 2296-3251  
Heft Nr. 16  
Juni 2016

**HERAUSGEBER**  
Milchjugend. Falschsexuelle  
Welten, CH-8000 Zürich  
info@milchjugend.ch

**AUFLAGE**  
6'000

**DRUCK**  
AZ Print Aarau

**NÄCHSTE AUSGABE**  
September 2016

## MITARBEIT AN DIESER AUSGABE

Tobias Urech (Hefteverantwortlichkeit)  
Laura Eigenmann, Anna Rosenwasser  
(Textverantwortlichkeit)  
Lea Reutimann (Bildredaktion & Fotos)  
Rosie Healey, Cora Leder  
Claudio Näf, Julian Büchler (Illustrationen)  
Tschoëlle, Alexis Nyder, Julian Büchler, Marco  
Cristuzzi (Layout)  
Anna Rosenwasser, Tina B. Zimmermann (Lektorat)  
Roman Heggli (Gruppen & Kalender,  
Gesamtkoordination)  
Kristina Schüpbach, Flo Vock (Verein)  
Alexis Nyder, Claudio Näf, Lou Meili, Luzia Brändli,  
Philipp Manser, Mia Jenni, Salome Haller, Sandro  
Gähler

## HIER ÜBERALL FINDEST DU DAS MILCHBÜECHLI

Mundgerecht Geschichtenbüro  
Bad Zurzach  
facebook.com/Geschichtenbuero

Kaufhaus Zum Glück  
Aarau  
kaufhauszumglueck.ch

Infoladen Rabia, Frauen-Café  
Winterthur

InTeam Basel  
inteam-basel.ch

Lust und Frust, Fachstelle für  
Sexualpädagogik und Beratung  
lustundfrust.ch

Obvita Wohnen  
obvita.ch/wohnen

### BUCHHANDLUNGEN

Arcados  
Schwule Literatur  
Basel  
arcados.ch  
queerbooks.ch  
by Buchhandlung Weyermann  
Bern

### BARS

Pride Bar  
Olten  
pridebar.ch  
UnvermeidBAR  
Baden  
palino.ch/unvermeidbar

### GEMEINSCHAFTSZENTREN

Loogarten, Riesbach, Witikon, Affoltern,  
Heurid, Bachwiesen und Grünau  
gz-zh.ch

### AIDS-HILFE

Aids- und Sexualberatung  
St. Gallen  
ahsga.ch  
Checkpoint Zürich  
checkpoint-zh.ch  
Checkpoint Bern  
checkpoint-be.ch  
Checkpoint Basel  
checkpoint-bs.ch  
Aidshilfe beider Basel  
ahbb.ch  
Aids-Hilfe Graubünden  
aidshilfe-gr.ch  
Zürcher Aids-Hilfe  
zah.ch

### JUGENDARBEIT

Jugendarbeit Hünenberg  
jah-zg.ch  
Jugendarbeit Lotten  
Rapperswil  
jugendarbeit-lotten.ch  
samowar  
Jugendberatung Bezirk Meilen  
samowar.ch/meilen

Jugendkulturhaus Flösserplatz Aarau  
floesserplatz.ch

mojuga AG  
mojuga.ch

Wohnheim Varnbühl  
St. Gallen  
varnbuel.ch

Sozialpädagogische Wohngruppe Magellan  
Salmsach  
wg-magellan.ch

Jugendarbeit Affoltern am Albis  
vjf.ch

Jugendarbeit Fällanden  
vjaf.ch

Jugendhaus Biel-Benken  
jugibb.ch

Kantonsschule Zürcher Oberland  
Mediothek  
Wetzikon  
kzo.ch

Offene Jugendarbeit Zürich  
oja.ch

Offene Kinder- und Jugendarbeit  
Gstaad  
jugasaanen.ch

okajZürich  
okaj.ch

OKJA Stäfa  
okja-staefa.ch

Jugendseelsorge Zürich  
jugendseelsorge.ch

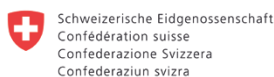
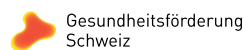
Jugendkulturhaus Dynamo, Zürich  
dynamo.ch

### SCHULEN

Gymnasium Hofwil, Bibliothek  
Münchenbuchsee  
gymhofwil.ch  
Bezirksschulen Küssnacht  
Schulsozialarbeit  
Küssnacht am Rigi  
bskuessnacht.ch  
Aemtler B  
Zürich  
stadt-zuerich.ch/schulen  
Gymnasium Biel-Seeland  
gymbiel-seeland.ch  
Kreisschule Unteres Fricktal  
Schulbibliothek Engerfeld  
kuf.ch  
Schulhaus Buchlern, Schulsozialarbeit  
Zürich  
stadt-zuerich.ch/schulen  
Schulsozialarbeit Willisau  
schule-willisau.ch  
Regionale Schulsozialarbeit Sins  
schulesins.ch  
Schulhaus Münchhalde, Zürich  
stadt-zuerich.ch/schulen

.....  
Noch nicht hier aufgeführt? Werde unser\_e  
Freund\_in via [milchjugend.ch/schulen](http://milchjugend.ch/schulen)

Mit freundlicher Unterstützung von



Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV



# EDITORIAL

---

Goethe, der Oberguru der deutschen Literatur im 18. Jahrhundert, schrieb einmal: «Die Erinnerung überstandener Schmerzen ist Vergnügen.»

Um Schmerz geht es auch in dieser Ausgabe. Und eben auch ums Vergnügen. Natürlich – meist tut Schmerz weh und wir wollen ihn überwinden. Beispielsweise wenn wir Liebeskummer haben. In diesem Heft bekommst du Tipps, wie du beim Schlussmachen dafür sorgen kannst, dass die Schmerzen sich in Grenzen halten. Und für Fälle, in denen alles nichts geholfen hat, erfährst du, welcher Liebeskummer-Typ du bist. Denn gut analysiert ist schon halb verarbeitet.

Manche Menschen geniessen aber auch den Schmerz und setzen ihren Körper bewusst dieser Erfahrung aus. Wie und warum das so ist, wird diesmal in der Hilfecke beantwortet.

Schmerz kann uns auch beflügeln. Die Wut über die Unterdrückung, die Falschsexuelle in den Sechzigerjahren erfuhren, entlud sich 1969 in heftigen Protesten rund um die Bar Stonewall-Inn und führte schliesslich zur ersten Pride-Kundgebung. Schmerz kann Wasser auf unseren Regenbogen-Mühlen sein, wenn es uns gelingt, die negative Erfahrung des Schmerzes in positive Energie umzuwandeln. Wir hoffen, dass du in dieser Ausgabe ein paar wertvolle Tipps findest, um deinen Schmerz in Kraft zu verwandeln. Kraft, Veränderungen herbeizuführen! Kraft, für unsere Anerkennung zu kämpfen. Kraft, fröhlich zu sein. Kraft, aus Schmerz Vergnügen zu machen.

Und falls dir das mit diesem Heftli alleine nicht gelingen sollte, komm mit uns an die Pride in Zürich (11. Juni) und in Fribourg (25. Juni)! Alle Infos dazu findest du unter [milchjugend.ch/jugendpride](http://milchjugend.ch/jugendpride).

Deine Redaktion



# EHE PRO

«Willst du einmal heiraten, wenn du gross bist?» Mein Vater fragte mich das oft, als ich ein kleines Kind war. Ohne genau zu wissen, was Heirat denn eigentlich genau ist, antwortete ich immer mit einem klaren «Ja». Meine Eltern waren damals meine grossen Vorbilder, natürlich wollte ich genau so werden wie sie. Ich dachte nicht an Liebe, an ein religiöses Bündnis, sondern an ein Weltbild, das mir meine Eltern vorgelebt haben und in dem ich selbst meinen Platz finden wollte. Mit zunehmender Reife und gewonnenen Erfahrungen dämmerte es mir in der Pubertät schliesslich, dass die Dinge nicht so einfach waren. Der Weg der sexuellen Entfaltung und der eigenen Akzeptanz war holprig genug. Inmitten all den Schwierigkeiten, einen Platz in meinem Umfeld zu finden, musste ich dann auch noch lernen, dass es meiner «Art» in diesem Land nicht gestattet ist zu heiraten.

Es geht mir grundsätzlich nicht einmal um dieselben Rechte. Klar, der Gedanke, dass ich steuerlich anders behandelt werde, familienrechtliche Nachteile habe und meinen unschön klingenden Nachnamen nie ändern kann, ist empörend. Das Hauptproblem der Diskriminierung liegt aber viel tiefer als die Artikel im Gesetz. Viel wichtiger als die rechtlichen Grundlagen sind für mich die sozialen Auswirkungen des Eheverbots. Als Kind wurde mir eine Lebensform gezeigt, die ich verinnerlicht habe. Es ist eine Lebensform, die mir selbst Bestätigung gegeben hat, die von allen akzeptiert wird. Eine Lebensform, die ich selbst lieben gelernt habe und nicht mehr hergeben wollte. Zu erfahren, dass eine staatliche Macht in mein Weltbild eingreift und genau das wegnimmt, was mir 14 Jahre lang versprochen wurde, hat mich wütend gemacht. Meine Situation hat mich bis heute geprägt und macht mich, egal was ich tue und wer ich bin, zum Aussenseiter. Ich verdiene das nicht und will mich deshalb dagegen wehren. Ich will die Kirchenglocken, die für meine Eltern geläutet haben, ich will den Ring, den meine Freund\_innen einmal ihren Liebenden übergeben können. Ich will das Weltbild, das uns allen versprochen wurde. Und, um das noch zu betonen – es soll erlaubt sein, nein sagen zu können zu diesem Weltbild, wenn ich will. – *Claudio Näf*



# EHE CONTRA

Es ist ein wahrer Skandal, dass ich in diesem demokratischen Land als schwuler Mann meinen Liebsten nicht heiraten darf! Ganz ehrlich – wie-so verbietet mensch mir, so ein tolles weisses Kleid mit kitschigen Rüschen zu tragen? Ich würde todschick darin aussehen!

Spass beiseite: Die Ehe für alle zu fordern ist momentan gross im Trend. Die LGBT-Bewegung kämpft für die Rechtsgleichheit von gleichgeschlechtlichen Paaren, was das Heiraten anbelangt. Auf den ersten Blick gibt es nichts dagegen einzuwenden. Doch betrachtet mensch die Sache ein wenig genauer, fallen viele Scheidungsgründe, äh, Störfaktoren auf: Die Ehe, wie wir sie heute kennen, ist nicht nur ein Zivilstand, sondern auch ein emotional aufgeladener Bund mit vielen ungeschriebenen Gesetzen. Nach allgemeiner Auffassung ist die Ehe monogam, wird zwischen zwei Personen geschlossen, deren Geschlecht eindeutig festgestellt werden kann, und sie hält bis ans Lebensende (oder sollte zumindest...). Alle romantischen Gefühle und sexuellen Regungen müssen in der Ehe mit einer einzigen Person geteilt werden.

Für viele stimmt dieses Modell – doch für viele andere funktioniert dieses mit falschen Erwartungen übersteigerte Ehe-Prinzip nicht. Dafür braucht mensch nur mal die Scheidungsrate bei Hetero-Ehen anzuschauen: Sie liegt in der Schweiz bei fünfzig Prozent. Und was ist bei der Ehe mit Polyamorie und Polygamie? Und mit Menschen, die nicht eindeutig weiblich oder männlich sind? Oder Menschen, die schlichtweg keinen Bock darauf haben, bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag in derselben Beziehung festzustecken? Für all das ist in der Ehe kein Platz vorgesehen.

Mit dem Kampf für die Ehe-Öffnung ziehen wir eine klare gesellschaftliche Grenze zwischen Homos, die sich gut verhalten, die «richtig» ticken, weil sie brav in einer gesellschaftlich akzeptierten, monogamen Zweierbeziehung leben, und zwischen Homos, die «falsch» sind, weil sie – ein Beispiel: – als schwuler Mann in einer offenen Dreierbeziehung stecken mit zwei Männern, die vielleicht gar kein Schnäbi haben...

Die Ehe für alle fördert zwar die Anerkennung gleichgeschlechtlicher Beziehungen, aber nur, wenn sie möglichst schön der biedereren Hetero-Norm entsprechen. Was ist mit all den Falschsexuellen? Jenen, die nicht in dieses Bild passen? Sie werden weiterhin ausgegrenzt und verurteilt! Dabei ist es genau die Aufgabe der Queer-Bewegung, sich für die am wenigsten Privilegierten unter uns einzusetzen. Lasst uns also nicht einer Norm nachrennen, der wir uns nur unterwerfen müssten, sondern lasst uns kämpfen, dafür, dass alle – und nicht nur die Angepassten – akzeptiert werden! – *Tobi Urech*





# EHE UND AIDS

In der AIDS-Krise war die Forderung nach der Ehe für alle nicht kitschig. Sie war notwendig.



.....  
**CLAUDIO NÄF**  
22, Student aus Luzern  
claudionaef93@hotmail.com



.....  
**TOBI URECH**  
21, Student aus Zürich  
tobi@milchjugend.ch



.....  
**LAURA EIGENMANN**  
28, Doktorandin aus Basel  
Laura.Eigenmann@unibas.ch

In den 1970ern war die Homo-Bewegung noch provokativ und ausgelassen, so die Legende. Erst als AIDS ab den 1980ern reihenweise Aktivist\_innen tötete, und zwar gerade jene, die auch in ihren Beziehungen radikal unangepasst gelebt hatten, seien so angepasste Forderungen wie die nach der Homo-Ehe auf den Tisch gekommen. Sicher. Das mag ein Faktor gewesen sein. Doch AIDS und die Forderung der rechtlichen Anerkennung von Beziehungen hängen noch in einer anderen Weise zusammen, die heute fast vergessen ist:

Der Virus platzte mitten in eine eng verknüpfte Community mit einem durch die «Gay Liberation»-Bewegung neu erworbenen Selbstbewusstsein. Junge Menschen, für die bisher der Tod noch meilenweit entfernt schien, mussten sich plötzlich damit auseinandersetzen, dass sie selbst und ein Grossteil ihrer Freund\_innen krank wurden und starben. Dadurch kamen Themen auf den Tisch, die vorher vor allem für alte Menschen relevant waren: Bekommen meine Freund\_innen Auskunft über meinen Gesundheitszustand, wenn ich ins Krankenhaus eingeliefert werden? Darf ich dabei sein, wenn mein\_e Freund\_in stirbt? Dürfen wir die Beerdigung gestalten oder wird das die Familie übernehmen, mit der er oder sie eigentlich seit Jahren zerstritten ist? Was passiert mit unserer gemeinsamen Wohnung?

Die AIDS-Krise zwang Aktivist\_innen dazu, sich mit rechtlichen Fragen auseinanderzusetzen – also mit etwas, das für sie zuvor spiessig war und zum bürgerlichen Establishment gehörte. Aber Forderung nach rechtlicher Anerkennung von Beziehungen war zu dieser Zeit ein sehr praktisches, drängendes Problem, und hatte wenig mit Romantik und kitschigen Festlichkeiten zu tun.

Übrigens haben Falschsexuelle schon vor der Ehe Wege gesucht, ihre Beziehungen rechtlich abzusichern. Über weite Teile des 20. Jahrhunderts (und in den USA übrigens bis 2013!) war es durchaus üblich, dass Partner\_innen sich gegenseitig adoptierten. Eine geschickte Lösung, könnte mensch sich jetzt denken – denn da kann mensch ja auch zwei oder mehr «Kinder» annehmen. Diese Arrangements haben aber auch ihre Haken: Denn erstens liegt dabei keine Scheidung drin, auch wenn mensch sich irgendwann bis aufs Blut zerstreitet. Zweitens wird die Beziehung dadurch streng genommen wieder illegal, weil die Beteiligten nun eigentlich Inzest praktizieren. Da sind gleichgeschlechtliche Ehen und eingetragene Partnerschaften gar keine so schlechte Alternative.  
–Laura Eigenmann









# Ein falschsexueller Spaziergang



.....  
**TOBI URECH**  
21, Student aus Zürich  
tobi@milchjugend.ch

## Auf einem experimentellen Streifzug durch Zürich erfährt mensch, wie es sich anfühlt, mit sieben Fremden Hand in Hand durch die Strassen zu gehen.

«Hast Du einen Partner oder eine Partnerin?», fragt mich eine Frau, die meine Mutter sein könnte und die ich seit gut einer halben Minute kenne. Sie trägt eine bunte Jacke und ist einen Kopf kleiner als ich. Wir stehen uns frontal gegenüber.

Ja, meine Antwort. – «Wie geht ihr zu zweit durch die Strassen?», ist ihre nächste Frage. «Wir halten uns an den Händen und zwar...», ich versuche zu erklären, doch sie unterbricht mich: «Kannst Du mir das zeigen?» Sie nimmt meine Hand, ich halte sie, wie ich die Hand meines Freundes halten würde, und wir spazieren los durch die Strassen von Zürich – die Kunst-Performance beginnt.

### Wer sind wir?

«Walking: Holding» ist eine Performance, konzipiert von der britischen Künstlerin Rosana Cade. Egal wo die Performance stattfindet – in Hongkong, Lissabon, Kopenhagen oder eben an der Gessnerallee in Zürich –, überall ist der Ablauf derselbe: Die Teilnehmer\_innen werden einzeln an einem bestimmten Ausgangsort von einer Person abgeholt und an der Hand durch die Stadt geführt. Auf dem ganzen Spaziergang wechselt mensch die Partnerin oder den Partner sieben Mal und begegnet sieben ganz unterschiedlichen Menschen – dem Flüchtling, der iranischen Künstlerin, der Grossmutter, der POC (person of color) oder der Trans\*frau zum Beispiel. Und mit allen bietet sich Möglichkeit zu spannenden Gesprächen.

Dass die Kunst-Performance nicht einfach nur «l'art pour l'art» ist, also Kunst bloss um der Kunst willen, wird schnell klar. Denn die Pasant\_innen registrieren uns – und sie urteilen. Einmal bin ich der Loverboy mit seiner Sugar-Mama, einmal der urbane Schwule mit seinem Freund, einmal der Enkel mit seiner aufdringlichen Grossmutter, einmal der Typ von nebenan mit seiner hübschen Freundin. Und jedes Mal sind die Blicke anders. Mal missbilligend, mal gleichgültig, mal neugierig. Immer wieder bleibt auf dem Spaziergang kurz Zeit, um sich zu spiegeln. Wir halten inne vor Glasfassaden, in der Unterführung des Hauptbahnhofs mit seiner verspiegelten Decke oder vor dem Spiegel in einem Lift. Und jedes Mal bin ich erstaunt, wie anders wir wirken, je nach dem, wen ich an den Händen halte.

### Ein lebenswertes Leben

Der Künstlerin Rosana Cade geht es um das Offenlegen von Gesellschaftsstrukturen und von Vorurteilen. Darum, dass zwei Männer oder zwei Frauen, die sich an den Händen halten, ganz anders wahrgenommen werden als ein Mann-Frau-Paar, dass Homo-Paare viel öfter mit Ablehnung konfrontiert werden. Es geht ihr um Aktivismus für gleichgeschlechtliche Paare und um eine gerechtere Welt – oder wie es die berühmte Gender-Philosophin Judith Butler einmal sagte: «Die Aufgabe von Queer-Aktivismus ist es, einem das Atmen zu erleichtern, das Spazieren auf der Strasse ohne Belästigung möglich zu machen, das Leben lebenswert machen.»

# Das 1x1 DES KONSENS



.....  
**LOU MEILI**  
20, Student\_in aus Biel  
Lou.meili@gmx.ch

## Ohne Konsens geht gar nichts! Aber was ist Konsens überhaupt genau? Und wie kommt man dazu?

Konsens ist, wenn alle Beteiligten mit einer Handlung einverstanden sind. Oft wird das Wort gebraucht, um ein solches Einverständnis bei sexuellen Handlungen auszudrücken. Das bedeutet: Sex ohne Konsens gibt es nicht, dann ist es Vergewaltigung!

Konsens muss ausserdem aktiv gegeben werden (engl. enthusiastic consent), sich nicht zu wehren bedeutet nicht, mit einer Berührung oder sexuellen Handlung einverstanden zu sein.

Auch eine Person, die aufgrund von Alkohol- oder Drogeneinfluss keine klaren Entscheidungen treffen kann, ist nicht fähig zu einem solchen Einverständnis. Und Kinder unter 14 Jahren können auch vor dem Gesetz keinen Konsens zu sexuellen Handlungen geben.

### WAS SEX UND TEETRINKEN GEMEINSAM HABEN

Auf Youtube findet sich ein Video namens Tea Consent von Emmeline May und den Blue Seat Studios, in dem Konsens anhand von Teetrinken erklärt wird. Das geht dann etwa so:

Du fragst jemanden, ob er\_sie gerne einen Tee möchte. Darauf sind verschiedene Antworten denkbar.

«**JA, GERNE!**»: Du kannst dieser Person jetzt einen Tee machen und dich über das gemeinsame Trinken freuen. Sei dir aber bewusst, dass diese Person ihre Meinung doch immer noch ändern kann. Vielleicht will sie keinen Tee mehr, wenn du ihn bringst, vielleicht merkt sie nach einer halben Tasse, dass sie

genug hat oder diese Art von Tee einfach nicht mag. Du musst akzeptieren, dass sich Bedürfnisse und Gelüste ändern können.

«**HMM, VIELLEICHT**»: Jetzt kannst du zwar Tee machen, wenn du möchtest, darfst aber nicht erwarten, dass die Person diesen dann tatsächlich trinkt.

«**NEIN**»: Mach dieser Person keinen Tee, halte ihr keinen Tee unter die Nase, versuche ihr kein schlechtes Gewissen zu machen, weil du extra für sie feinen Tee gekauft hast und zwinge sie natürlich auf keinen Fall, deinen Tee zu trinken.

Ausserdem sollst du einer bewusstlosen Person nie Tee einflössen, selbst wenn sie vorher noch Tee wollte.

Und nur weil jemand einmal oder auch viele Male deinen Tee dankend angenommen hat, bedeutet das noch lange nicht, dass er\_sie immer mit dir Tee trinken möchte. Es gilt jedes Mal neu zu fragen.

Diese Regeln sollen genauso klar bleiben, wenn man Tee mit Sex ersetzt.







## KONSENS IST SEXY!

Herauszufinden, was Partner\_innen genau wollen, was sich für sie\_ihn gut anfühlt, ist spannend und schön und führt zu einer befriedigenderen Erfahrung für alle Beteiligten. Es ist toll, gefragt zu werden, was mensch will und dann dieser Person genau das zu geben, was er\_sie will. Eine fortlaufende Kommunikation, auch während mensch sich berührt, küsst oder Sex hat, sorgt dafür, dass es allen gefällt und schafft auch eine schöne Intimität, weil jede\_r weiss, dass der\_die Partner\_in\_nen dafür sorgen wollen, dass es einem\_einer gut geht.

Wie diese Kommunikation ablaufen soll, kann mensch gemeinsam besprechen. Mensch kann natürlich miteinander reden, aber auch ausge-machte Berührungen oder bestimmte Codewörter, die «sofort stopp» oder «mehr davon!» bedeuten, funktionieren gut.

## DU BESTIMMST ÜBER DEINEN KÖRPER – AUCH IM ALLTAG

Konsens fängt nicht erst beim Sex an.

Hast du dir schon einmal überlegt, Leute zu fragen, ob du sie umarmen darfst? Deiner Tante zu sagen, dass du Küsschen auf die Wange unangenehm findest? Und bist du dir eigentlich sicher, dass die Personen, die du im Ausgang provokativ antanzst, das in Ordnung finden?

Menschen haben unterschiedliche Grenzen in Bezug auf ihren Körper und Berührungen, und diese müssen respektiert werden. Weil mensch natürlich nicht immer wissen kann, was bei wem in Ordnung ist, gilt: Im Zweifelsfall nachfragen! Das geht meist am unkompliziertesten verbal,

aber im Ausgang reicht es manchmal auch schon, sich der Person, der mensch gerne näherkommen würde, von vorne zu nähern und sie erst mal zurückhaltend anzutanzeln. Auch mit Körpersprache kann mensch eine solche ‚Anfrage‘ starten. Dann ist aber auch ganz wichtig, dass ein Kopfschütteln, Wegdrehen oder Nicht-darauf-Eingehen als ‚Nein‘ verstanden und respektiert wird.

Wichtig ist auch, dass mensch sich dieses Rechts über den eigenen Körper bewusst ist. Deine Tante mag es merkwürdig finden, wenn du beim Wangenküsschen ablehnst, aber wenn es dir unangenehm ist, dann darfst du ‚nein‘ sagen und verlangen, dass deine persönlichen Grenzen respektiert werden.

In unserer Gesellschaft wird diese Art von kleinen, leider alltäglichen Übergriffen viel zu oft toleriert. Sie werden mit Argumenten abgetan, sie seien als Kompliment zu verstehen (im Ausgang) oder «das gehört sich halt so» (bei der Tante).

Diese Einstellung ist gefährlich, denn sie normalisiert Übergriffe und vermittelt, dass mensch eben nicht in jeder Situation und nicht mit allen Mitmenschen die Regeln für seinen\_ihren Körper festlegen darf. Diese Ambiguität überträgt sich dann oft auch auf sexuelle Übergriffe.

Deshalb gilt: Ob im Alltag, beim One Night Stand, in langjährigen Beziehungen: **Jede\_r entscheidet selbst, was mit ihrem\_seinem Körper passiert!**

# MILCHJUGEND – ENDLICH!



FLO VOCK

26, Student aus Baden  
flo@milchjugend.ch

2012 gründeten wir zusammen das Milchbüechli. An der Pride 2012 erschien das erste Milchbüechli auf Papier. Wir waren mächtig stolz.

Die Zeitschrift wurde zum Ausgangspunkt für ein neues Selbstverständnis von jungen Menschen, die ihre Sexualität und ihr Geschlecht nicht mehr abhängig von Normen und Vorgaben machen wollen. Junge Lesben, Trans\*menschen, Schwule, Queers, Bi- oder Anderssexuelle, Asexuelle, ungeklärte und andere Lebensformen. Gemeinsam ist uns, dass wir selbstbewusst für die eigene Freiheit hinstehen und uns wie kleine Tigerkätzchen über die Vielfalt freuen, die wir dank den neuen Freundschaften erleben.

Die vielen jungen Menschen, die um das Milchbüechli zusammengekommen sind, wollten bald noch mehr als eine Zeitschrift. So haben wir uns neue Welten geschaffen. Gemeinsame Wochenenden, Partys und Bars, Projekte an Schulen und noch vieles mehr.

Diese vielen Welten brauchen einen Namen –  
**FALSCHSEXUELLE WELTEN**, logisch.

Und die Menschen dahinter? Das sind wir:  
**DIE MILCHJUGEND.**

## WAS IST DIE MILCHJUGEND?

Wir sind die Milchjugend – deine Bewegung für lesbische, schwule, bi, trans\* und asexuelle Jugendliche und für alle dazwischen und ausserhalb. Für Jugendliche, die etwas verändern wollen und die sich Welten gestalten wollen, welche so gar nicht normal sind – falschsexuelle Welten eben.

Unsere falschsexuellen Welten sind unter anderem:

- ♥ MILCHBÜECHLI – EINE GEDRUCKTE ZEITSCHRIFT
- ♥ MILCHREISE – EIN GEMEINSAMES WEEKEND
- ♥ MOLKE 7 – EINE BUNTE PARTY
- ♥ JUGENDPRIDE – DIE JUGENDPRÄSENZ AN DEN PRIDE-VERANSTALTUNGEN
- ♥ MILCHBAR – EIN WÖCHENTLICHER TREFFPUNKT

Bei der Milchjugend kannst du mitmachen – als Journi oder Fotograf\_in für das Milchbüechli, als Organisator\_in der Molke 7, als Bakeeper\_in in der Milchbar, als Workshopleiter\_in oder mit deiner ganz neuen Idee! Wir schaffen falschsexuelle Welten, in denen wir uns frei fühlen und uns ausprobieren können. Wir motivieren, unterstützen und vernetzen uns. Gemeinsam sind wir stark. Wir wollen unsere Vielfalt offen leben und dafür engagieren wir uns.

Die Milchjugend als Verein wird von einem ehrenamtlich tätigen Vorstand geleitet. Jede Welt wiederum hat einen Menschen, der die das Projekt leitet. Finanziert werden die Aktivitäten aus Mitgliederbeiträgen, Spenden sowie Beiträgen von privaten und öffentlichen Stellen.



FOTO LEA REUTIMANN



# JUGEND PRIDE



## SEI DABEL:

10. & 11. JUNI

ZÜRICH PRIDE

11. JUNI

MOLKE 7-PARTY

24. & 25. JUNI

FRIBOURG PRIDE

2. JULI

GAYBASEL SOMMERFEST

Geschlechter und Sexualitäten verändern sich vielleicht über die Zeit, aber das macht für uns keinen Unterschied. Denn wir leben die beste Phase unseres Lebens. Und wir wünschen allen Menschen viele beste Phasen. Du kannst mithelfen:

**SEI STOLZ AUF DEINE EINHORN-PHASE, EGAL, OB SIE EIN WOCHENENDE ODER EIN LEBEN DAUERT!** Du bestimmst deine Lebensphasen. Unser Marsch heisst Pride, weil wir stolz sind. Denn nur wenn wir auf uns selbst und alle anderen stolz sind, können wir auch selbstbewusst sein. Die Vielfalt der Einhörner ist unser Antrieb!

**SEI NETT ZU ANDEREN EINHÖRNERN!** Du bestimmst mit, ob auch andere eine beste Phase haben. Wir wollen und wir können uns gegenseitig unterstützen. Wir sind ein sicherer Kreis für alle jungen Menschen – auch für die, die am Arbeitsplatz, im Ausgang, in der Schule, in der Familie oder auf der Strasse Abwertung und Diskriminierung erleben mussten.

**EGAL, OB EINHORN, OB KUH MIT EINHORN-HORN ODER OB KUH MIT HUT.** Du bestimmst mit, dass alle gleichwertig behandelt werden. Wir wollen unsere Vielfalt offen leben und dafür kämpfen wir. Jugendliche leiden unter Mobbing, Regenbogenfamilien sind in Sorge, fundamentalistische christliche Gruppen wollen uns ihre Normen aufzwingen, rechte Parteien hetzen gegen uns – wir wehren uns dagegen! Wir akzeptieren es nicht, als Menschen zweiter Klasse behandelt zu werden. Wir sind falschsexuell und stehen zusammen für junge Menschen, die sich Welten gestalten wollen, welche so gar nicht normal sind – falschsexuelle Welten eben. Und gemeinsam feiern wir die beste Phase unseres Lebens!

FALSCHSEXUELL – DIE BESTE PHASE MEINES LEBENS!

# Das alternative Beziehungs-ABC



.....  
**SANDRO GÄHLER**  
28, Ingenieur  
gaehlers@gmail.com

## Was gibt es eigentlich so neben der klassischen monogamen Pärchenbeziehung? Eine Übersicht:

### ASEXUELLE BEZIEHUNG

Auch asexuelle Menschen gehen Beziehungen ein. Für manche ist sexueller Kontakt in dieser Beziehung keine Option – wohl aber romantische Aktivitäten wie kuscheln. Falls die andere Person nicht asexuell ist, ist eine offene Beziehung eine von vielen möglichen Lösungen. Andere Asexuelle wiederum lassen sich auf Sex ein, weil es für sie eine romantische Aktivität ist («kuscheln++»), oder der\_m Partner\_in zuliebe.

**BEZIEHUNGSANARCHIE** ist eine Variante der Polyamorie. Während bei der Polyamorie wichtig ist, dass mensch mit allen involvierten Personen offen kommuniziert, werden bei der Beziehungsanarchie die verschiedenen Beziehungen strikt getrennt, nach dem Motto «Was ich mit anderen Menschen mache, geht dich nichts an».

### D/S-BEZIEHUNG

Dies ist eine Beziehungsform aus der BDSM-Welt. «D» steht für Dominanz, «s» für Submission (Unterwerfung). In dieser Beziehung hat die dominante Person jederzeit das Sagen. Varianten gibt es, ob das Machtgefälle dauernd besteht (24/7), oder nur zu bestimmten Zeiten oder an gewissen Orten (zum Beispiel in der eigenen Wohnung).

### EINVERSTÄNDNIS

Egal was ihr macht – redet vorher mit eure\_r\_n Partner\_in\_nen darüber, und entscheidet euch für eine Lösung, mit der alle involvierten Personen einverstanden sind. Falls jemensch übergangen wird, ist Drama garantiert!

### FREUND\*\_?!IN

Bei Menschen, welche aus dem binären Männlich-weiblich-Schema fallen, stellt sich die Frage, als was mensch diese bezeichnen will/soll/kann/darf. «Partner» funktioniert auf Deutsch nicht so gut wie im Englischen, wo dieser Begriff geschlechtsneutral ist. «Lover» wäre eine von vielen Möglichkeiten, impliziert aber weniger Verbindlichkeit. Oder ihr entscheidet euch für ganz andere Bezeichnungen wie Zuckerschnäuzli oder Nestwärmerchen. :)

### GEGENSEITIGKEIT

In nicht-monogamen Beziehungen werden nicht immer beide involvierten Menschen von den vereinbarten Freiheiten im gleichen Ausmass Gebrauch machen. Dies kann so weit gehen, dass die eine Person rein

monogam lebt. Ein gutes Beispiel dafür ist eine Beziehung zwischen zwei Personen mit sehr unterschiedlicher sexueller Aktivität: Die eine Person bekommt in der Beziehung alle ihre Bedürfnisse erfüllt, während die andere mehr Abwechslung braucht.

### HAUPTBEZIEHUNG

In offenen (und auch vielen polyamoren) Beziehungen kann es Hierarchien zwischen den Beziehungen geben; oft gibt es eine Hauptbeziehung. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn diese zwei Personen im gleichen Haushalt leben, verheiratet sind, sogar gemeinsame Kinder haben – während die andere(n) Beziehung(en) weniger langfristig, oberflächlicher oder auch einfach geografisch weiter entfernt sind.

### KOMMUNIKATION

Die eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Erwartungen kommunizieren zu können ist ein absolut zentrales Element von allen Beziehungen. Mit mehreren Partner\_innen steigt auch der Kommunikationsaufwand! Gute Kommunikation kann gelernt werden: Hängt der Haussegen wegen schlechter Kommunikation schief, dann versucht herauszufinden, was ihr daran verbessern könnt.

### MONOGAMIE

Solche Auflistungen erwecken oft den Eindruck, dass Monogamie veraltet und uncool ist. Dies ist natürlich nicht der Fall; genauso wie eine Hetero-Beziehung nicht uncooler ist als eine queere. Dass Monogamie für viele Leute aber die unpassende Beziehungsform ist, zeigen Statistiken zu Seitensprüngen immer wieder eindrücklich.

### OFFENE BEZIEHUNG

Die offene Beziehung ist die wohl verbreitetste Variante nach der Monogamie. Eine Liebesbeziehung zwischen zwei Menschen wird dabei für (mehr oder weniger regelmässige) sexuelle Abenteuer mit anderen Leuten geöffnet. Ob über die Erlebnisse ausserhalb der Beziehung gesprochen wird oder nicht, solltet ihr vorher abmachen.

### POLYAMORIE

Während in einer offenen Beziehung eine Liebesbeziehung mit mehreren Sexpartner\_innen kombiniert wird, gibt es in der Polyamorie mehrere neben- und/oder miteinander existierende Liebesbeziehungen. Die Beziehungen können räumlich und zeitlich getrennt gelebt werden, zum





FOTO LEA REUTIMANN | Coucou Kulturmagazin Winterthur

Beispiel heute mit Partner A, morgen mit Partnerin B. Es gibt aber auch Poly-Gruppen, welche zusammen wohnen und alle mit allen irgendwie verbandelt sind.

### QUEER

Nicht-monogame Beziehungen sind nicht per se etwas Queeres, die Überschneidung der queeren Subkultur mit alternativen Beziehungsformen ist aber sehr gross. Dies ist auch bei anderen Subkulturen der Fall, welche klassisch kirchliche Wert- und Moralvorstellungen über den Haufen werfen, zum Beispiel in der BDSM-Szene.

**SWINGEN** ist eine rein sexuelle Form nicht-monogamer Lebensweise. An Swinger-Partys (entweder in privatem Rahmen oder in Swingerclubs) haben Swinger\_innen Sex mit – je nach dem ganz vielen – anderen Swingenden. Die meisten kommerziellen Swingerclubs richten sich an ein heterosexuelles Publikum und haben oft eine gegenderte Preispolitik: viel günstiger für Frauen, teurer für Männer.

### TERMINKALENDER

Mit steigender Anzahl involvierter Leute steigt auch der Koordinationsbedarf. Online-Tools wie Google Calendar oder ein Gruppenchat auf Whatsapp können super Hilfsmittel sein.

### VERTRAUEN

Ja, auch in einer offenen Beziehung kann mensch den\_die Partner\_in betrügen; zum Beispiel wenn eine Affäre entgegen der Abmachung nicht kommuniziert wird. Besonders wichtig ist, dass ihr eurem\_r\_n Partner\_inn\_en vertrauen könnt, dass sie sich an eure Abmachungen bezüglich Safer Sex halten.

### WEITERE INFORMATIONEN

Dies ist nur ein kurzer Anriss von einigen Möglichkeiten. Falls dich etwas davon angesprochen hat: Im Internet findet sich zu allem weitere Informationen. Zu jeder Beziehungsform gibt es Foren und Blogs, wo Leute über ihre Erfahrungen damit berichten. Du hast lieber Papier? Das Buch «The Ethical Slut» von Dossie Easton und Janet W. Hardy gilt als Standardwerk zum Thema nicht-monogame Beziehungen.

### ZIEL

Der Weg zum Ziel der für dich perfekten Beziehungsform kann sehr lang sein. Manchmal ein Leben lang. Bis dorthin kannst du viele tolle Menschen kennenlernen, dich in einige davon verlieben, mit jedem davon etwas besser machen als früher, und du wirst trotzdem immer wieder auf die Nase fallen. Niemensch kann dir sagen, wo genau du hin willst, aber einige andere Menschen sind auf dem Weg in die gleiche Richtung. Macht zusammen den Weg zum Ziel, lernt voneinander und aus jedem neuen Erlebnis, und vor allem: Habt Spass dabei!

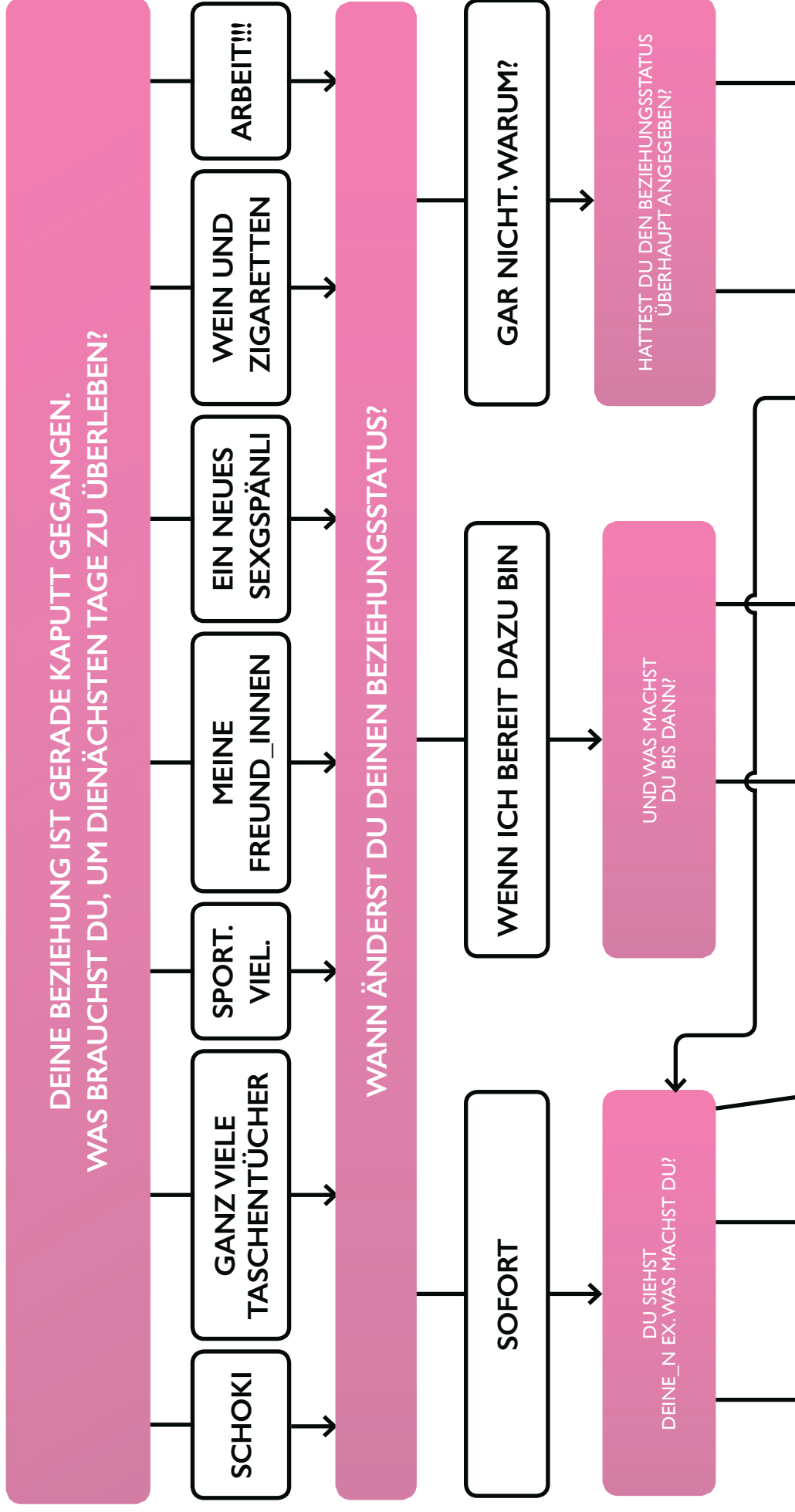
# WELCHER LIEBESKUMMER-TYP BIST DU?

LIEBESKUMMER IST DAS ÜBERFLÜSSIGSTE GEFÜHL DER WELT, SCHON KLAR. ABER WENIGSTENS HILFT DIR UNSER GROSSER LIEBESKUMMER-TEST, DICH SELBER DABEI BESSER KENNENZULERNEN.

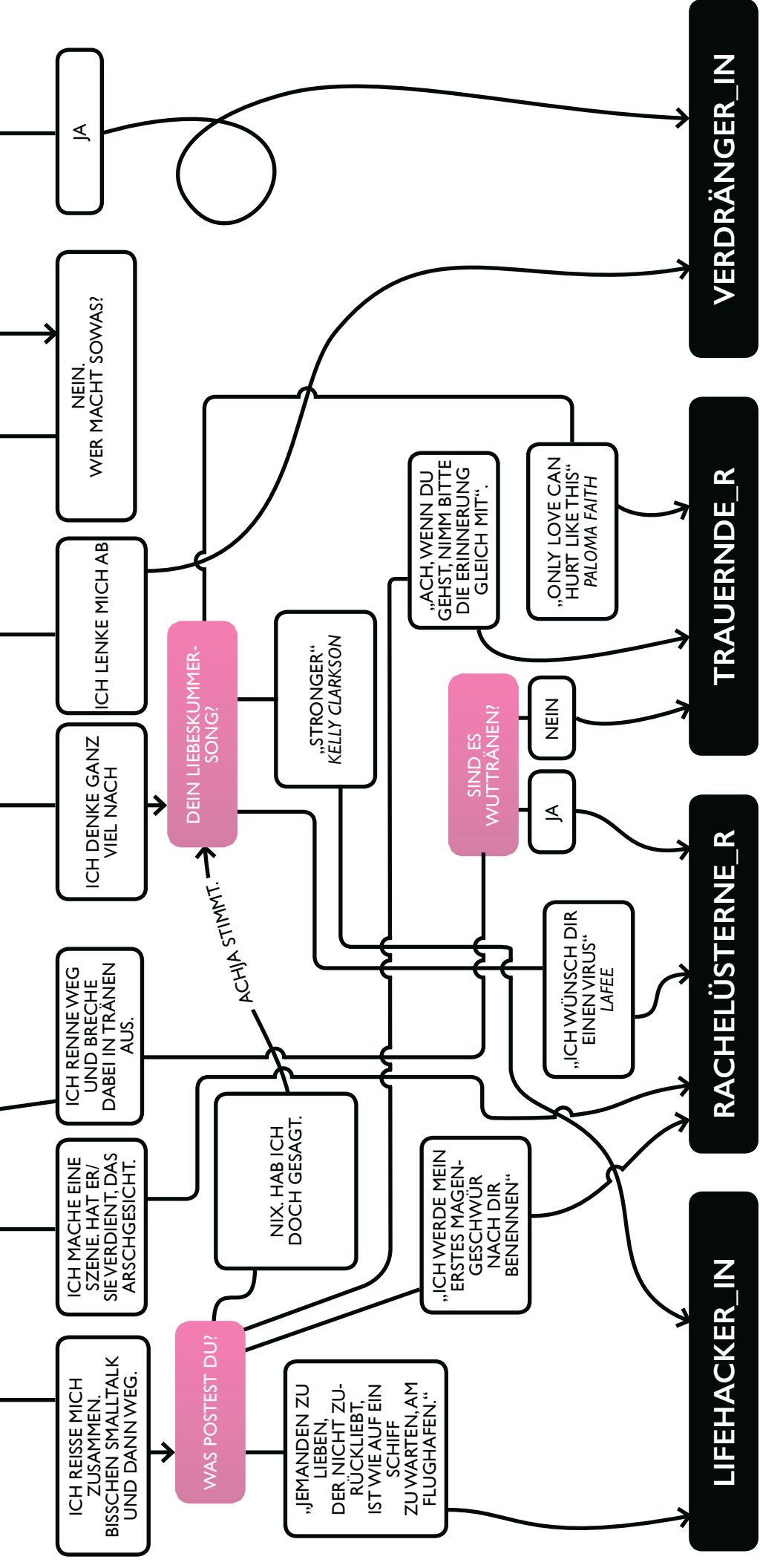
.....  
LAURA EIGENMANN  
28, Doktorandin aus Basel  
laura.eigenmann@gmail.com

.....  
MIA JENNI  
21, Studentin aus  
Oberrigenthal

.....  
PHILIPP MANSER  
21, Chemielaborant aus Männedorf  
manser.philipp@hotmail.com







Du bist quasi im Winterschlaf und verlässt deine Höhle nur noch, um aufs Klo zu gehen und die Pizzen zu bezahlen. Zwar bist du dankbar für die Hilfe, die dir deine Freund\_innen anbieten, möchtest aber alleine sein und Adele in Dauerschleife hören. Emotionen sind keine Schwäche, dass weißt du. Deshalb ist es dir auch egal, dass dein Fussboden mit verweinten Taschentücher übersät ist. Schamde nur, dass praktisch jede Zigarette in der Hand verglimmt, weil du in Gedanken wieder bei deiner verflissenen Liebe bist. Du tauchst bewusst tief in den Schmerz und lässt deinen Gefühlen freien Lauf. Nichts tut für immer weh, du überwindest auch diese Hürde.

„The Show must go on“ wird zu deinem neuen Lebensmotto. Nur weil (per Zufall) ein Teil deines Alltags komplett auf den Kopf gestellt wurde, heisst das ja noch lange nicht, dass mensch den Rest schleifen lassen darf. Im Gegenteil: ENDLICH hast du Zeit. Zeit für Töpferkurse, Fortbildungswochenenden, spontane Reisen oder einem Wiedereintritt in den örtlichen Badmintonclub. Hauptsache, du findest keine Ruhe. Nachgedacht, analysiert wird später... vielleicht.

Das Allerletzte. Das Allerletzte. Das Allerletzte war er\_sie. Eigentlich solltest du froh sein, dass dieser Alptraum vorbei ist. Du sitzt in deinem Zimmer und wünschst ihr\_ihm die Krätze, Chlamydien und vielleicht, wenn du deinen Rotwein schon geleert hast, auch ein bisschen Syphilis an den Hals. An der Wand hängt ein unvorteilhaftes Foto von ihm\_ihr. Es ist von Dartpfeilen durchlöchert oder mit geschmacklosen Kaugummis geschmackvoll überzogen. Und wenn mensch dein Zimmer genauer durchsuchen würde, dann würde mit Sicherheit irgendwo eine Voodoopuppe auftauchen. Durchlöchert – versteht sich.

Nun ja. Eine Trennung ist zwar nicht das, was du dir gewünscht hast, jetzt ist es aber nun einmal dazu gekommen und du wirst das Beste daraus machen und daran wachsen. Schliesslich muss ein Mensch im Schnitt 3.4 Beziehungen inklusive Trennungen durchmachen, bis er\_sie den Dreh raus hat und in den rosa Sonnenuntergang reiten kann. Also analysierst du die Beziehung, ihr Ende, deine\_n verflissene\_n Liebste\_n und die Dynamik zwischen euch bis ins kleinste Detail und lernst dabei Umwegen über dich, das Leben und das Universum.

# MILCHBÜECHLI

# HILFE

[milchjugend.ch/fragestun](http://milchjugend.ch/fragestun)



Gustave Courbet  
Le Sommeil  
1866

**EINIGE MEINER FREUNDE VERWENDEN  
IMMER NOCH DAS MÄNNLICHE PRONOMEN,  
WENN SIE ÜBER MICH SPRECHEN, OBWOHL  
ICH MICH KOMPLETT GEOUTET HABE.**

SANDRA, 20

Liebe Sandra

Für Menschen, die nicht selber betroffen sind, ist es oft schwer, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Insbesondere dann, wenn sie dich schon seit Längerem kennen. Suche mit ihnen das Gespräch, erkläre ihnen noch einmal deine Situation. Mach sie darauf aufmerksam, was dich stört. Du darfst nie müde werden, sie zu korrigieren. So kannst du es ihnen immer wieder ins Gedächtnis rufen. Leider kommt ein Umdenken nicht von heute auf morgen, aber wenn sie konsequent üben, geht es doch erstaunlich schnell.

**WAS SOLL DER GRAUENHAFTE TREND À LA  
«FIFTY SHADES OF GREY»? ICH HABE DAS  
GEFÜHL, DASS SICH NEUERDINGS ALLE  
GEGENSEITIG GEWALT BEIM SEX ZUFÜGEN  
UND DAS AUCH NOCH GEIL FINDEN. DAS  
HAT DOCH NICHTS MIT LIEBE ZU TUN  
UND IST NICHT FALSCHSEXUELL, SONDERN  
EINFACH FALSCH?**

TAMAR, 21

Liebe Tamar

Oh ja, über Fifty Shades of Bullshit regen auch wir Falschsexuellen uns auf. Die Bücher wie auch die Filme sind sexistisch und Herr Grey ist ein kontrollsüchtiger, unreflektierter Vollpfosten. BDSM aber umfasst so viel mehr als diese schlecht geschriebene Buchreihe. Die Buchstaben stehen für Bondage, Dominance/Submission und Sado/Maso, also für Fesseln, Machtspiele und das Zufügen und Erhalten von Schmerzen. Natürlich können diese Dinge tatsächlich mit Gewalt zu tun haben, das ist aber eigentlich nicht die Idee von BDSM. Gewalt ist nämlich, wenn mindestens eine involvierte Person nicht einverstanden ist mit Obengenanntem. Dann ist kein Konsens vorhanden (siehe unser Artikel über Konsens). Bei BDSM ist der Konsens aber Voraussetzung: Alle Involvierten sind hundertprozentig einverstanden mit dem, was passiert, und können das Ganze jederzeit mit einem abgemachten Wort oder Zeichen abbrechen. Deshalb hat BDSM dann nichts mit Gewalt zu tun, sondern mit Sexualität, Freiheit und Vertrauen. Klingt nicht nach etwas, das du ausprobieren möchtest? Voll in Ordnung, die Geschmäcker sind verschieden. Aber falsch ist an BDSM nichts, wenn mensch ihn richtig macht.



# -EGGLI

nde

Woutherus Mol  
Academiestudie van een man en een vrouw  
1808

## www.147.ch

Das Telefon 147 ist 24h erreichbar und hilft dir, wenn du nicht mehr weiter weisst. Du kannst auch eine SMS schicken oder auf der Homepage im Chat Fragen stellen.

## RainbowLine

Das Beratungsangebot richtet sich an alle Menschen, welche Fragen zum LesBi-Schwul-Trans-Lebensumfeld haben - egal, welche sexuelle Orientierung sie selbst haben.

0848 80 50 80  
Mo-Do 19.00 - 21.00 Uhr

[www.rainbowline.ch](http://www.rainbowline.ch)

## Informationen Beratungen Kontakte

Im Milchbüechli-Kalender (noch dreimal blättern) findest du die Daten aller Treffs und Events für junge Falschsexuelle. Falls du unsicher bist oder Fragen hast, kannst du vorbeigehen und dich mit anderen jungen Menschen austauschen - du bist nicht alleine! Du kannst deine Fragen aber auch anonym und online stellen: [www.du-bist-du.ch](http://www.du-bist-du.ch)

## SAFER SEX

[www.aids.ch](http://www.aids.ch)



Bei Geschlechtsverkehr immer mit Präservativ oder Femidom.



Kein Sperma, kein Blut in den Mund oder schlucken.



Bei Juckreiz, Brennen oder Ausfluss zum Arzt.



0848 80 50 80

**RainbowLine**  
LesBiSchwulTrans-Beratung  
Meldestelle für homophobe Gewalt



 AIDS-HILFE SCHWEIZ  
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA  
AIUTO AIDS SVIZZERO



STEFANIE  
FOTOGRAFIERT VON LEA REUTIMANN



# ODE AN DIE BEHARRLICHKEIT



.....  
**LUZIA BRÄNDLI**  
19, Schülerin aus Zürich  
luzia.braendli@gmail.com

## DAS MOTTO DER DIESJÄHRIGEN PRIDE FOKUSSIERT AUF DIE EHE FÜR ALLE. DAS IST EIN ZIEMLICHER TUNNELBLICK. EINE REISE ZU DEN ANFÄNGEN.

Am 28. Juni 1969 drangen sechs Polizeibeamte unangekündigt in die kleine, unscheinbare Bar in der Christopher Street, New York, ein. Sie waren nicht da, um Frieden zu stiften, sie brachten die Gewalt erst mit, wie sie es unzählige Male zuvor getan hatten. Die Menschen, die im Stonewall-Inn festsassen, wussten das. Sie gehörten zu den Gruppen der LGBTIQ-Community, die am meisten diskriminiert wurden – Butches, feminine Schwule, Trans\*-Frauen, Prostituierte aller Geschlechter und obdachlose Jugendliche. Sie wussten auch, dass die Polizei ihnen nur dann vom Hals blieb, wenn sie deren Schutz brauchen würden. Manche waren in der Zeitung denunziert worden, andere hatten sich aus freien Stücken geoutet und fanden dadurch unmöglich eine Arbeit. Sie alle lebten ihr Leben, ihre Anderssexualität und ihre Identität im Geheimen. Der schummrige, zwielichtige Stonewall-Inn, betrieben von der Mafia, war der einzige Ort, an dem sie sich frei bewegen konnten. Als an diesem Abend die Beamten sie wieder auseinandertrieben wie Vieh und sie zwangen, sich auszuweisen, als sie wahllos Barbesucher\_innen abführten, wurde die Menge wütend. Die Zeit war gekommen, und ein aufgebrachter Mob Falschsexueller sperrte die Polizisten in der Bar ein, währenddessen draussen der Riot seinen Anfang nahm. Das war das erste Mal, dass Queers sich trauten, offen und wütend gegen ein System zu rebellieren, das sie so unverschämt und unverdeckt diskriminiert(e).

### GEBURT DER PRIDE-DEMOS

Die Stonewall-Riots waren so unzeitgemäss, dass niemensch in den späten Sechzigern sie sich in seinen\_ihren kühnsten Träumen ausgemalt hätte – bis sie stattfanden. Sie legten den ersten Stein der « Gay Liberation»-Bewegung der Siebziger. Ein Jahr später, am 28. Juni 1970, fand die weltweit erste Pride-Demonstration in New York statt. Davor hatte es nur stille Mahnwachen gegeben, bei denen es strenge Dresscodes gab – Kleider für Frauen, Anzüge für Männer. Anpassung war die Devise. Heute begehen wir die Pride 2016. Das Motto #Teamforlove, das die «Ehe für alle» fordert, ist angelehnt an den #lovewins-Hashtag,

der auf Twitter trendete, als die Ehe für alle in den USA per Gerichtsbeschluss angenommen wurde. Aber hat die Liebe mit der rechtlichen Gleichstellung der Beziehungen gewonnen? In Südafrika ist die «Ehe für Alle» schon länger eine Realität. An der Homo- und Trans\*phobie des Grossteils der Bevölkerung ändert das aber nichts. Immer wieder werden lesbische Südafrikanerinnen auf offener Strasse vergewaltigt und ermordet von Männern, die glauben, ihre sexuelle Orientierung durch den Missbrauch zu "korrigieren". Andererseits gibt es über die Ehe für alle hinaus noch viel zu tun: Trans\*Menschen sind in unserer Gesellschaft so unsichtbar, dass sie nur als Opfer in den Hate-Crime-Statistiken auftauchen, die 20 Minuten für einen Artikel über Transidentität ein Bild von Conchita Wurst verwendet und der Besuch einer öffentlichen Toilette für unzählige immer noch keine Selbstverständlichkeit ist. Die Zahl der an Alkoholismus leidenden Lesben steigt an, weil Alkohol alle Orte dominiert, an denen wir uns treffen können. Es gibt noch so viele Brandherde, aber wir ziehen es vor, die «Ehe für alle» als ein Ende des Kampfs für Gleichberechtigung anzusehen.

### ANDERES MOTTO?

Daher wäre mir #TeamforJustice lieber. Oder #Letsgetvisible. Hauptsache etwas, das sich nicht so eng auf die Ehe konzentriert. Das Motto der Pride sollte eine Community repräsentieren, die nicht aufgegeben hat und all ihren Sorgen eine Stimme gibt. Auch wenn unsere Safe Spaces nicht mehr gestürmt werden und unsere Falschsexualität nicht mehr als Krankheit definiert wird: Wir haben einen langen Weg hinter uns, aber wir sind noch längst nicht am Ziel.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine frohe Pride! Seid wütend und glücklich und ausgelassen. Allein eure Anwesenheit macht die Welt zu einem besseren Ort.

# KALENDER

[milchjugend.ch/kalender](http://milchjugend.ch/kalender)

## Mai

Dienstag, 31. Mai  
**Falschsexuelles Kino:  
Oriented @ Milchbar**  
19.00 Uhr, WERKK  
Schmiedestrasse 1, Baden  
[facebook.com/milchbar](https://facebook.com/milchbar)



## Juni

Donnerstag, 2. Juni  
**spot25 Zürich Stammtisch**  
20.00 Uhr, Cranberry Bar  
Metzgergasse 8, Zürich  
[spot25.ch](http://spot25.ch)

Samstag, 4. Juni  
**ok sébastien**  
23.00 Uhr, Jägerhalle  
Erlenstrasse 59, Basel  
[facebook.com/oksebastien](https://facebook.com/oksebastien)

Montag, 6. Juni  
**ComingInn Bern**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
[cominginn.ch](http://cominginn.ch)

Dienstag, 7. Juni  
**QueerStudents Bern**  
19.30 Uhr, ComebackBar  
Rathausgasse 42, Bern  
[queerstudents.ch](http://queerstudents.ch)

Donnerstag, 9. Juni  
**anyway Basel**  
19.30 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
[anyway-basel.ch](http://anyway-basel.ch)

Freitag/Samstag, 10.-11. Juni  
**Jugendpride @ Zürich Pride**  
[milchjugend.ch/jugendpride](http://milchjugend.ch/jugendpride)



Samstag, 11. Juni  
**Molke 7 Party**  
23.00 Uhr, Heaven Club  
Spitalgasse 5, Zürich  
[milchjugend.ch/molke7](http://milchjugend.ch/molke7)

Dienstag, 14. Juni  
**spot25 Zürich**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
[spot25.ch](http://spot25.ch)

Dienstag, 14. Juni  
**uncut Filme Bern**  
20.30 Uhr, Kino REX  
Schwanengasse 9, Bern  
[gaybern.ch/uncut](http://gaybern.ch/uncut)

Donnerstag, 16. Juni  
**L-Punkt Zürich**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
[l-punkt.uzh.ch](http://l-punkt.uzh.ch)

Montag, 20. Juni  
**ComingInn Bern**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
[cominginn.ch](http://cominginn.ch)

Donnerstag, 23. Juni  
**anyway Basel**  
19.30 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
[anyway-basel.ch](http://anyway-basel.ch)



Samstag, 25. Juni  
**Jugendpride @ Fribourg Pride**  
[milchjugend.ch/jugendpride](http://milchjugend.ch/jugendpride)

Dienstag, 28. Juni  
**spot25 Zürich**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
[spot25.ch](http://spot25.ch)

Dienstag, 28. Juni  
**uncut Filme Bern**  
20.30 Uhr, Kino REX  
Schwanengasse 9, Bern  
[gaybern.ch/uncut](http://gaybern.ch/uncut)

Donnerstag, 30. Juni  
**z&h Sommernachtessen**  
19.30 Uhr, Werdinsel, Zürich  
[zundh.ch](http://zundh.ch)

## Juli

Samstag, 2. Juli  
**Jugendpride @ GayBasel  
Sommerfest**  
[milchjugend.ch/jugendpride](http://milchjugend.ch/jugendpride)



Montag, 4. Juli  
**ComingInn Bern**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
[cominginn.ch](http://cominginn.ch)

Mittwoch, 6. Juli  
**TGNS Jugend**  
17.30 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
[tgns.ch](http://tgns.ch)

Donnerstag, 7. Juli  
**anyway Basel**  
19.30 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
[anyway-basel.ch](http://anyway-basel.ch)

Donnerstag, 7. Juli  
**spot25 Zürich Stammtisch**  
20.00 Uhr, Cranberry Bar  
Metzgergasse 8, Zürich  
[spot25.ch](http://spot25.ch)

Dienstag, 12. Juli  
**spot25 Zürich**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
[spot25.ch](http://spot25.ch)

Dienstag, 12. Juli  
**uncut Filme Bern**  
20.30 Uhr, Kino REX  
Schwanengasse 9, Bern  
[gaybern.ch/uncut](http://gaybern.ch/uncut)

Montag, 18. Juli  
**ComingInn Bern**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
[cominginn.ch](http://cominginn.ch)

Donnerstag, 21. Juli  
**L-Punkt Zürich**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
[l-punkt.uzh.ch](http://l-punkt.uzh.ch)

Donnerstag, 21. Juli  
**anyway Basel**  
19.30 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
[anyway-basel.ch](http://anyway-basel.ch)

Dienstag, 26. Juli  
**spot25 Zürich**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
[spot25.ch](http://spot25.ch)



Dienstag, 26. Juli  
**uncut Filme Bern**  
20.30 Uhr, Kino REX  
Schwanengasse 9, Bern  
gaybern.ch/uncut

Donnerstag, 28. Juli  
**z&h Sommernachtessen**  
19.30 Uhr, Werdinsel, Zürich  
zundh.ch

## August

Donnerstag, 4. August  
**anyway Basel**  
19.30 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

Donnerstag, 4. August  
**spot25 Zürich Stammtisch**  
20.00 Uhr, Cranberry Bar  
Metzgergasse 8, Zürich  
spot25.ch

Dienstag, 9. August  
**spot25 Zürich**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

Dienstag, 9. August  
**uncut Filme Bern**  
20.30 Uhr, Kino REX  
Schwanengasse 9, Bern  
gaybern.ch/uncut

Montag, 15. August  
**ComingInn Bern**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

Donnerstag, 18. August  
**L-Punkt Zürich**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
l-punkt.uzh.ch

Donnerstag, 18. August  
**anyway Basel**  
19.30 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

Samstag, 20. August  
**offstream Zürich**  
22.00 Uhr, EXIL  
Hardstrasse 245, Zürich  
offstream.ch

Dienstag, 23. August  
**spot25 Zürich**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

Dienstag, 23. August  
**uncut Filme Bern**  
20.30 Uhr, Kino REX  
Schwanengasse 9, Bern  
gaybern.ch/uncut

Donnerstag, 25. August  
**z&h Sommernachtessen**  
19.30 Uhr, Werdinsel, Zürich  
zundh.ch

Montag, 29. August  
**ComingInn Bern**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

## September

Donnerstag, 1. September  
**anyway Basel**  
19.30 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

Donnerstag, 1. September  
**spot25 Zürich Stammtisch**  
20.00 Uhr, Cranberry Bar  
Metzgergasse 8, Zürich  
spot25.ch

Freitag, 2. September  
**Molke 7 Party**  
23.00 Uhr, Heaven Club  
Spitalgasse 5, Zürich  
milchjugend.ch/molke7



Dienstag, 6. September  
**spot25 Zürich**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

Dienstag, 6. September  
**QueerStudents Bern**  
19.30 Uhr, ComebackBar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

Mittwoch, 7. September  
**TGNS Jugend**  
17.30 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
tgns.ch

## November



Freitag-Sonntag, 4.-6. November  
**Milchreise**  
Villa Jugend, Bahnhofstrasse 53, Aarburg  
milchjugend.ch/milchreise

## Wöchentliche Veranstaltungen

### Dienstags

**Milchbar**  
ab 19.00 Uhr, WERKK  
Schmiedestrasse 1, Baden  
facebook.com/milchbarbaden

**Zischbar**  
ab 18.00 Uhr, KaBar  
Klybeckstrasse 1b, Basel  
zischbar.ch

**Queerbad**  
ab 20.00 Uhr, Neubad  
Bireggstrasse 36, Luzern  
queeroffice.ch

### Mittwochs

**Heldenbar**  
ab 20.00 Uhr, Provitreff  
Sihlquai 240, Zürich  
heldenbar.ch

### Donnerstags

**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch



FOTO CORA LEDER

# Trans\* im Film

In Serien wie Faking It, Orange Is The New Black, Sense8, The Fosters, Transparent und in der Web Serie Her Story (2016) werden trans\*, inter\* und geschlechts-nicht-konforme Charaktere deutlich besser und positiver dargestellt, als noch vor 10 Jahren. Aber wie sieht es mit Filmen aus? Wir haben für euch eine kleine Auswahl zusammengestellt.

## 52 Tuesdays 2013



Der, über 52 Dienstage gedrehte australische Dramafilm, thematisiert die Transition von James, gespielt von geschlechts-nicht-konformen Schauspieler\_in Del Herbert-Jane, die Beziehung zwischen James und seiner 16jährigen Tochter Billie, sowie Billies Umgang mit dem Erwachsen-Werden. Mit tiefen und echten Charakteren fasziniert dieser Film und somit sehenswert für die falschsexuelle und andersgeschlechtliche Leserschaft.

*Fucks-U-Up'oMeter schwankt zwischen 3-5*  
*Trigger: Depressionen, Gewalt, Pornographie*

## Boy meets Girl 2014

In dieser Coming-of-age Geschichte, spielt Trans-Schauspieler\_in Michelle Hendley die charismatische Ricky. Unterstützt von ihrer Familie und ihrem besten Freund Robby, gestaltet sich ihr Leben in der südlichen Kleinstadt doch nicht immer einfach. Als Ricky ihren neuen Flirt, die quirlige Francesca trifft kommt die Geschichte erst richtig ins Rollen. Mit viel Gefühl aber auch viel Humor manövriert sich Boy Meets Girl durch das Teenage-Drama samt Happy Ending.



*Fucks-U-Up'oMeter schwankt zwischen 2-3*  
*Trigger: Gewalt, Nacktheit, Selbstverletzung, Suizidalität*

## Boys don't cry 1999



Dieses, auf einer wahren Geschichte beruhende Drama aus den USA, dreht sich um den jungen Transmann Brandon Teena, der seinen Heimatort verlässt um ein neues Leben anzufangen. In einem kleinen Ort, ein paar Fahrstunden entfernt, schließt er sich einer neuen Clique an, doch die anfängliche Euphorie hält nicht lange. Technisch, cinematographisch, schauspielerisch alles top, aber mental einfach ein tief deprimierender Film.

*Fucks-U-Up'oMeter schwankt zwischen 5-7*  
*Trigger: Gewalt, Misshandlung, Mord, Selbstverletzung, Vergewaltigung*

Albert Nobbs 2011

Breakfast on Pluto 2005

Hedwig and the  
angry inch 2001

Itty Bitty Titty  
Committee 2007

Laurence Anyways 2012

Orlando 1992





## Gun Hill Road 2011

Der aus dem Gefängnis entlassene Enrique ist auf dem Heimweg zu seiner Frau Angela, welche in seiner Abwesenheit eine Affäre begann, sowie seiner Tochter Vanessa, einer jungen Transfrau, im Prozess ihrer Transition und Coming-outs. Mit Harmony Santana als Vanessa Rodriguez, ist das US-amerikanische Familiendrama einer der ersten Filme mit tatsächlicher Trans\*Besetzung und definitiv lohnenswert sich anzuschauen.



*Fucks-U-Up'oMeter schwankt zwischen 3-5*

*Trigger: Gewalt, Misshandlung, Selbstverletzung, Vergewaltigung*

## Romeos 2011



Der 20jährige Lukas, beginnt gerade seinen Zivildienst, wo er, nach langer Zeit, seine beste Freundin Ine wiederfindet. Die sich schon in der falschsexuellen Szene Kölns eingelebt hat. Auf einer Party trifft Lukes auf den jungen gut-aussehenden Fabio und der Flirt beginnt. Der deutsche Coming-of-age Spielfilm zeigt die Sicht eines jungen Transmannes in der Schwulen-Community und ist somit ein Muss für Leser\_innen des Milchbüchchis

*Fucks-U-Up'oMeter schwankt zwischen 1-4*

*Trigger: Ableismus, Gewalt, Sexueller Übergriff*

## Tangerine 2015

Dieses US-amerikanische Comedy-Drama lässt sich am Besten als unkonventionell aber charmant beschreiben. Die beiden Trans-Schauspieler\_innen, Mya Taylor und Kiki Rodriguez erzählen die Geschichte der zwei Sex-worker\_innen Sin-Dee Rella und deren beste Freundin Alexandra. Der mit drei Iphone's 5S gefilmte Film, lässt den darauffolgenden ereignisreichen Tag, wirken als ob Mensch sich selbst mitten der farbenprächtigen Geschichte befindet.



*Fucks-U-Up'oMeter schwankt zwischen 1-3*

*Trigger: Drogen, Gewalt, Prostitution*

Früh schon in der Recherche zu Trans\* in Film haben wir festgestellt, das weit aus mehr Filme mit Trans\*weiblichen Charakteren besetzt sind, als mit Trans\*männlichen. Geschlechts-nicht-konforme Charaktere sind selten und nicht-binäre Geschlechter bleiben unerwähnt. Ebenfalls sind die Linien zwischen Trans\*identität und Cross-Dressing oft unklar definiert. Wahrscheinlich ist der argentinische Film XXY (2007) bis heute der einzige Film dessen Hauptcharakter Inter\*sex ist. Und obwohl in den letzten 10 Jahren Filme und Serien trans\*, inter\* und geschlechts-nicht-konforme Charaktere realer wiedergeben, teils sogar mit tatsächlicher Trans\*Besetzung – scheint es doch noch so, als kommt mensch nicht herum wieder einen einsamen leidenden Tragik-Charakter zu schaffen, wessen nicht-cis-sein eine Bürde für Cis-Angehörige ist.

Wir, von der Milchjugend wünschen uns diversere und positivere Repräsentation von trans\*, inter\* und geschlechts-nicht-konformen Charakteren.

*Fucks-U-Up'oMeter*



Autor\_innen: Andrea Dünki und Alexis Nyder

Pierrot Lunaire 2014    Priscilla – Königin der Wüste 1994    The Rocky Horror Picture Show 1975    Tomboy 2011    Transamerica 2005    XXY 2007



# Fair schlussmachen

DEN SCHMERZ EINER TRENNUNG KÖNNEN WIR DIR NICHT NEHMEN – ABER WIR KÖNNEN DIR TIPPS GEBEN, WIE SIE FAIR VERLAUFEN KANN.



ANNA ROSENWASSER  
26, Journalistin aus Winterthur  
a.rosenwasser@gmx.ch

## DIE ERSTEN ZWEIFEL

Fair Schluss machen beginnt schon während der Beziehung. Wenn du dich unwohl fühlst oder anfängst zu zweifeln, friss nicht alles in dich hinein, bis du plötzlich explodierst. Wenn du erst alles mit dir selbst ausmachst und dann dein\_en nichtsahnende\_n Partner\_in unvermittelt vor vollendete Tatsachen stellst, kann das unnötig viel Schmerz und Wut produzieren. Sprich mit deinem\_deiner Partner\_in darüber, was dich beschäftigt. Vielleicht findet ihr so raus, wie ihr an eurer Beziehung arbeiten könnt. Vielleicht aber auch, wie ihr euch so trennen könnt, dass es für beide stimmt.

## DIE ENTSCHEIDUNG

Wenn es keinen Weg mehr daran vorbei gibt, sei dir ganz, ganz sicher, dass du Schluss machen willst. Sprich wenn möglich zuvor mit einem anderen dir nahestehenden Menschen darüber oder schreib die Gründe für deinen Entschluss auf. Während des Schlussmachens kann es sein, dass du zweifelst und dich auf ein On-Off-Chaos einlässt. Darum ist es wichtig, dass du dir schon zuvor ganz sicher bist, dass du die Beziehung beenden willst.

## DER ORT

Vielen Leuten hilft es, zu spazieren oder sich im ländlichen Nirgendwo auf eine Bank zu setzen. Situationen mit vielen Menschen, wie etwa Festivals, Partys oder gut besuchte Stadtparks, können unangenehm sein.

## DER ZEITPUNKT

Wähl ein akzeptables Timing. Halte das Gespräch nicht, wenn jemand von euch beiden kurz danach noch Pläne hat. Überlege, ob dein\_e Partner\_in in den kommenden paar Tagen Prüfungen, Bewerbungsgespräche oder andere wichtige Termine hat, bei denen er\_sie wirklich fit sein sollte.

## DAS MEDIUM

Trefft euch persönlich. Der einzige Grund, nicht face-to-face schlusszumachen, ist eine grosse, langfristige Distanz. Oder wenn du befürchtest, dein\_e Partner\_in könnte gewalttätig reagieren. Im letzteren Fall wende dich bitte unbedingt an einen Vertrauensmenschen oder eine professionelle Person (siehe Erste-Hilfe-Seite, S\_\_). Sie können dir helfen, aus problematischen, missbräuchlichen Beziehungen rauszukommen.

## DIE BEGRÜNDUNG

Für viele Menschen ist es einfacher, eine Trennung zu akzeptieren, wenn ihnen die Gründe dafür einleuchten. Deswegen lohnt es sich, hier sehr ausführlich zu sein. Was du dabei vermeiden solltest, sind Vorwürfe. Für die ist es beim Schlussmachen zu spät. Formuliere stattdessen alles in Ich-Botschaften. Wenn du dir nicht sicher bist, was die Gründe sind, und es «einfach ein Gefühl» ist, dann beschreib eben dieses Gefühl. Sei aber auch vorsichtig: Gründe, die deine\_n Partner\_in unnötig runterziehen könnten, hebst du besser für später auf.

Ausserdem: Selbst dann, wenn du noch so fühlst, sag besser nicht «Ich liebe dich noch immer» oder «Vielleicht kommen wir ja wieder zusammen» – und auch nicht «Wir können ja Freund\_innen bleiben».

## DIE FUNKSTILLE

Ob mensch mit dem\_der Ex befreundet sein kann, ist von Person zu Person verschieden. In den ersten Tagen, Wochen und vielleicht sogar Monaten empfiehlt es sich aber, den Kontakt mit dem\_der ehemaligen Partner\_in auf einem Minimum zu halten. Am besten spricht ihr darüber, ob ihr euch einvernehmlich und vorübergehend auf Social Media blockieren wollt (stalken macht nie glücklicher). Und nicht zuletzt: Falls eure Beziehung auch eine sexuelle war, empfiehlt es sich, nach der Trennung auch nicht mehr miteinander zu schlafen. Welches Verhältnis ihr später zu- und miteinander haben wollt, steht euch frei – aber das Entlieben braucht viel (!) Zeit und Abstand. Überwindet euch dazu, um noch mehr Chaos und Traurigkeit zu verhindern.



# JUGENDGRUPPEN & STUDITREFFS

[milchjugend.ch/treffs](http://milchjugend.ch/treffs)



## BERN

### comingInn

comingInn ist eine Jugendgruppe für schwule und bisexuelle Jungs bis 27 Jahre. Es treffen sich regelmässig rund 20 Besucher um gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen, Spass zu haben, sich zu verlieben etc. Bei der comingInn sind alle schwulen und bisexuellen Jungs willkommen, die gerne andere junge Männer kennen lernen möchten und Freude am gemütlichen, ungezwungenen Zusammensein haben.

**Jeden zweiten Montag um 19.30 Uhr in der Villa Stucki**

[www.cominginn.ch](http://www.cominginn.ch)

### Queer Students

Bei Queer Students sind Studierende jeder Art, die mitten im Leben stehen willkommen. Wir organisieren verschiedene Aktivitäten, zum Beispiel ein gemeinsam zubereitetes Abendessen, Kinobesuche oder auch einfach nur ein Feierabendbier (-weisswein, -gazosa und so weiter natürlich auch :-). Mit dazu gehören aber auch ernste Themen, die ebenfalls nicht zu Kurz kommen.

**Jeden 1. Dienstag im Monat in der Comeback Bar ab 19:30 Uhr**

[www.queerstudents.ch](http://www.queerstudents.ch)

## FRIBOURG

### LaGO

Lesbischswule Organisation der Universität Fribourg. Unsere Treffs finden meistens einmal im Monat statt. Genau Informationen findet ihr in unserem Kalender auf der Website.

**Momentan unregelmässig, meistens einmal im Monat (keine Treffs in den Semesterferien)**

[student.unifr.ch/lago](http://student.unifr.ch/lago)

## SCHWYZ

### Queerpuzzles

Eine Jugendgruppe für Homo-, Bi- und Pansexuelle, Asexuelle, Transgender und Intersexuelle bis 26 in Schwyz. Zusätzlich zum Treff machen wir Aktionen oder gehen zusammen an die Pride.

**jeden zweiten Samstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Trube Bude, Rickenbachstrasse 56, 6430 Schwyz**

[queerpuzzles.tumblr.com](http://queerpuzzles.tumblr.com)

## ST. GALLEN

### Unigay

Der Verein für Lesben, Schwule und Bisexuelle der Uni St. Gallen: Interessante, nette Leute kennenlernen. Etwas unternehmen, quatschen und feiern. Freundschaften pflegen. Kontakte mit gleichgesinnten Vereinen anderer Unis pflegen.

**Get2Gether, alle zwei Wochen (keine Treffs in den Semesterferien)**

[www.unigay.ch](http://www.unigay.ch)

### Queeriosity

Die Jugendgruppe Queeriosity befindet sich zur Zeit im Aufbau. Interessierte können sich bei Zena Fels unter [queeriosity.sg@gmail.com](mailto:queeriosity.sg@gmail.com) melden.

## SCHWEIZEIT

### TGNS-Jugendgruppe

Ungefähr alle zwei Monate trifft sich die TGNS-Jugendgruppe der Deutschschweiz. Junge Trans\* Menschen bis 27 Jahre sind zu einem Austausch im geschützten Rahmen eingeladen.

**Etwa alle zwei Monate in einer grösseren Stadt**

[www.tgns.ch](http://www.tgns.ch)

## ZUG

### LesBiSchwul Zug

... ist ein Treff für jung und alt aus der Region Zug oder wo immer Du auch herkommst. Wir treffen uns einmal pro Woche und wenn wir Lust haben, bleiben wir nach dem Treff noch länger sitzen oder suchen uns eine schicke Bar oder ein Restaurant. Da wir neu als Verein organisiert sind und auch erst seit Juni 2014 in unserem neuen Raum in der Altstadt von Zug hausen, gibt es noch vieles mitzugestalten, mitzureden, mitzumachen. Deine Ideen sind gefragt, Deine Anwesenheit erwünscht. Komm doch einmal vorbei. Wenn Du nicht alleine kommen möchtest, melde Dich bei uns, wir holen Dich ab oder überlegen uns zusammen eine gute Lösung. Wir freuen uns auf Dich!

**Jeden Donnerstag ab 18.30h**

[www.lesbischwulzug.ch](http://www.lesbischwulzug.ch)

## ZÜRICH

### spot25

Egal ob schwul, bi, lesbisch, trans\*... alle sind herzlich willkommen! spot25 ist hier, um dich bei deinem Coming-out zu unterstützen, einen Treffpunkt für Jugendliche zu bieten, um andere Leute kennenzulernen, sich auszutauschen und einfach einen gemütlichen Abend zu verbringen...

**Alle zwei Wochen im HAZ Centro**

[www.spot25.ch](http://www.spot25.ch)

### L-Punkt

Wenn du auf der Suche nach gleichgesinnten Frauen bist, die gerne zusammen etwas unternehmen, sich für die Anerkennung lesbischer, bisexueller und transgener Frauen einsetzen und bei alledem viel Spass haben, bist du beim L-Punkt genau richtig! Neben den monatlichen Abendessen veranstalten wir noch weitere Anlässe wie Filmabende oder Schlittschuhlaufen und gehen gemeinsam in den Ausgang oder an eine Podiumsdiskussion. Was halt so ansteht in Zürich!

**Monatliches Nachtessen im HAZ (bitte anmelden)**

[www.l-punkt.uzh.ch](http://www.l-punkt.uzh.ch)

### z&h

z&h, das sind die schwulen und bisexuellen Studenten der Uni und ETH Zürich.

Neben dem monatlichen z&h-Nachtessen bietet die Gruppe nach Aktualität noch weitere Events. Dazu gehört auch mal eine Wochenendreise ins Tessin oder in die Berge zum Skifahren. Oder ein gemütliches BBQ in der Sommerzeit.

**Nachtessen am letzten Donnerstag um 19.30 Uhr im HAZ Centro**

[www.zundh.ch](http://www.zundh.ch)

## ONLINETREFFS

### Purplemoon

Purplemoon soll ein friedlicher, angenehmer und vertrauenswürdiges Ort sein, an dem man Freunde finden und mit bestehenden Freunden in Kontakt bleiben kann. Belästigungen und Pornographie sind nicht erlaubt. Auch Heteros sind willkommen!

[www.purplemoon.ch](http://www.purplemoon.ch)

### Kopfkino

kopfkino Treff - Dort wo sich schwule Mädchen und lesbische Jungs über das ganze Queerbeet mit einander verbinden.

Hier tragen wir sehens-, lesens- und liebenswerte Blogs zusammen!

<http://kopfkino.tumblr.com>

## BASEL

### anyway

Bist du jung, ungeoutet, geoutet, schwul, lesbisch, bisexuell, asexuell oder transsexuell? Dann bist du bei anyway an der richtigen Adresse. Komm vorbei und lerne nette neue Leute kennen.

**Jeden zweiten Donnerstag um 20.00 Uhr im Jugendhaus Neubad**


[www.anyway-basel.ch](http://www.anyway-basel.ch)

## FG Gender Studies

Wir wollen ausserhalb des universitären Alltags queere und feministische Gespräche führen und gemeinsam Gedanken spinnen. Aus der FG entstehen daher jeden letzten Donnerstag im Monat während der Vorlesungszeit im Café Hammer Stammtische zu unterschiedlichsten Themen. Mit einem kritischen Blick aber auch augenzwinkernd stellen wir dabei ständig den Status Quo infrage. Weil wir (noch) nicht in einer gleichberechtigten Gesellschaft leben und es noch viel zu diskutieren und zu verbessern gibt.

**Stammtisch jeden letzten Donnerstag im Monat während der Vorlesungszeit im Café Hammer (keine Treffs in den Semesterferien)**

[genderstudies.unibas.ch/studium/fg-gender-studies](http://genderstudies.unibas.ch/studium/fg-gender-studies)



# TGNS JUGENDGRUPPE ZÜRICH



**SALOME HALLER**  
29, Informatikerin aus Unterentfelden  
Salome.haller87@gmail.com

## Willkommen an den Treffen unserer Gruppe für junge Trans\*-Menschen!

Wir von der TGNS Jugendgruppe sind eine bunte Truppe von Trans\*-Menschen unter 29 Jahren. Wir möchten mit unserer Jugendgruppe einen Safe Space schaffen, also einen sicheren Ort. Mensch kann einfach Mensch sein und keine\_r wird ausgegrenzt.

Ein Anlass bei uns beginnt mit gemeinsamem Kochen und Kennenlernen. Der gemütliche Abend geht weiter mit dem Verspeisen des eben Gekochten, Quatschen über Trans\*-Themen, Spielen und Planen des nächsten Events.

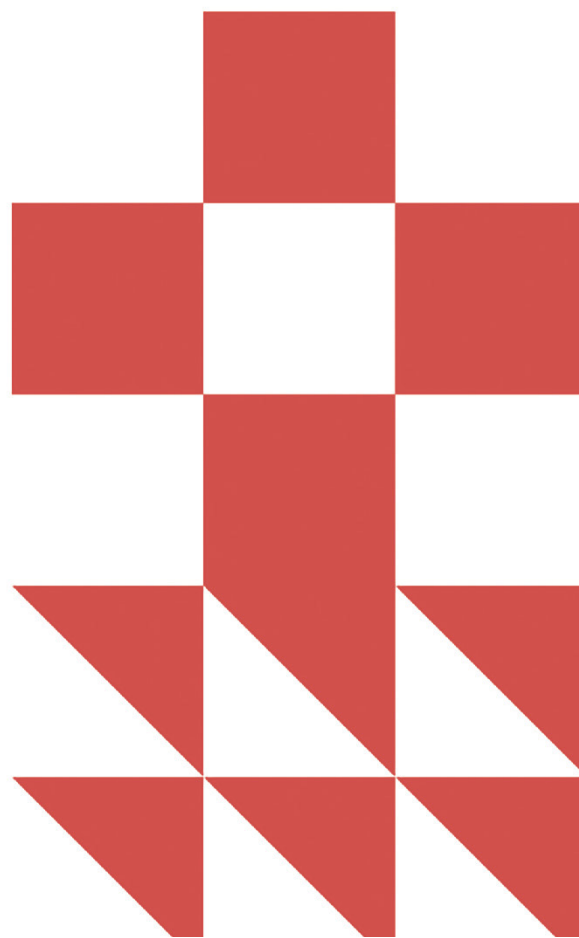
Hast du jetzt auch Lust bekommen, selber vorbeizuschauen? Dann kannst du jeden zweiten Monat am ersten Mittwoch im HAZ Centro am Sihlquai 67 im dritten Stock vorbeikommen.

Du möchtest vorbeikommen, traust dich aber alleine nicht?

Auch das ist kein Problem, melde dich einfach unter [jugend@tgns.ch](mailto:jugend@tgns.ch). Dann kannst du dich mit einer Person aus dem Leitungsteam treffen und uns beim gemeinsamen Kochen kennenlernen.



TGNS-Jugendgruppe



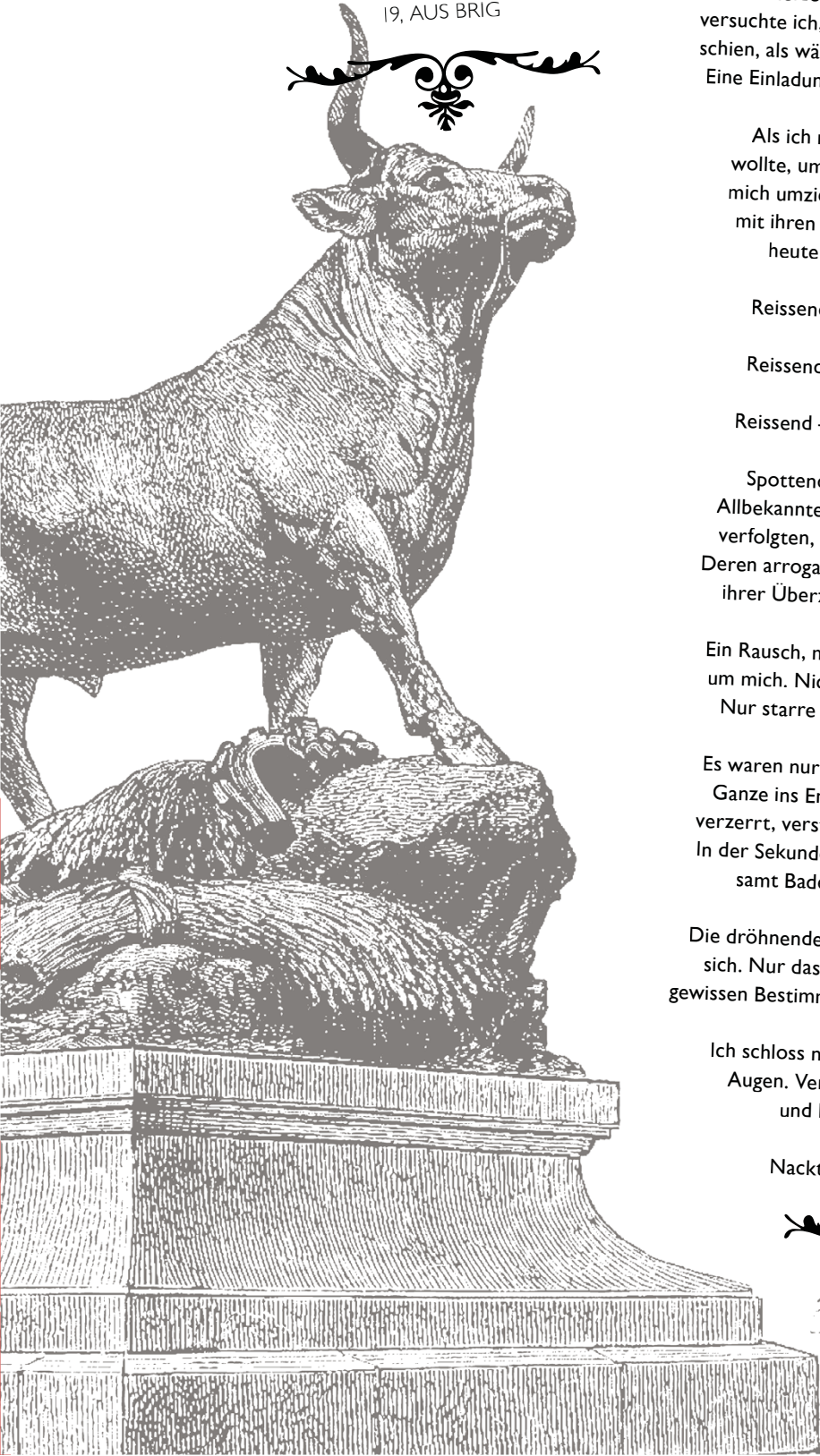


# DER JUGEND ERSTE MALE



*Dieses Mal*  
ALL DAS – NUR WEIL ICH  
ANDERS WAR.

*Erzählt von*  
ERI FURRER  
19, AUS BRIG



**TRIGGER-  
WARNUNG:**  
SEXUELLER ÜBERGRIFF,  
MOBBING



Androgynität – «Bist du ein Junge oder ein Mädchen?»

Warum hinterfragt ein Mensch mein Geschlecht.  
Das Geschlecht eines Kindes. Tuschelnd und  
kichernd wurden Vermutungen angestellt, was  
ich wohl wirklich habe – dort unten.

Es geschah in der Primarschule nach dem Unterricht in der  
Umkleide. Ich war etwa zwölf Jahre alt. Wie gewöhnlich  
versuchte ich, nicht aufzufallen, mich von Spott fernzuhalten. Es  
sahen, als wäre meine simple Existenz eine Provokation für sie.  
Eine Einladung, sich aufzuprotzen, indem sie mich demütigten.

Als ich mir gerade mein Badetuch um mich wickeln  
wollte, um mir meine nassen Badesachen auszuziehen –  
mich umziehen wollte, kamen sie auf mich zu. Witzelnd,  
mit ihren verzogenen grinsenden Fratzen, die mich bis  
heute noch in Nächten aus dem Schlaf reissen.

Reissend – so plötzlich, wie sie auf mich zukamen.

Reissend – so überraschend, wie sie mich packten.

Reissend – so schnell, wie sie mich zu Boden warfen.

Spottend gierten sie nach dem, was ich bedeckte.  
Allbekannte Rufe und Hetzen, die mich ein Leben schon  
verfolgten, schallten über das generelle Durcheinander.  
Deren arrogantes Lachen jedoch am stärksten. Gewiss von  
ihrer Überzeugung zerrten sie an meinen Badesachen.

Ein Rausch, mein Herz pochend, ich schrie, zerzte, schlug  
um mich. Nichts schien zu helfen. Niemensch schritt ein.  
Nur starre Gesichter, die das Geschehene verfolgten.

Es waren nur Sekunden – doch die Intensivität schien das  
Ganze ins Endlose zu treiben. Die Realität verschoben,  
verzerrt, verstörend. Ich konnte mich nicht mehr wehren.  
In der Sekunde, in der es ihnen gelang, mir mein Badetuch  
samt Badesachen runterzureissen, wurde es still.

Die dröhnenden Geräusche verzogen, das Getümmel löste  
sich. Nur das widerliche Grinsen jener wurde mit einer  
gewissen Bestimmtheit gefüllt – des ihren definitiven Klarseins.

Ich schloss nur noch meine mit Tränen überströmten  
Augen. Verstört von dem Geschehenen, kauern  
und lullend drehte ich mich zur Seite.

Nackt – begafft von leeren Gesichtern.





DIE FALSCHSEXUELLE  
PARTY DER MILCHJUGEND

# MOLKE 7

11. JUNI 2016 | HEAVEN ZÜRICH

DJS: NICO UND SENTIMENT

ACT: VAVA VILDE

16+ | ENTRITT 10.-

